

Schulinternes Curriculum SI

(auf der Grundlage des Kernlehrplans Latein [G8])

Verwendetes Unterrichtswerk: Cursus

1. Ende der Jahrgangsstufe 6

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
1. Sprachkompetenz			
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400-450 W.);	Lektion 1-14 (jeweils ca. 25-30 W.)	regelmäßige schriftliche und mündliche Überprüfungen des Wortschatzes
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z.B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden;	zentral: <ul style="list-style-type: none"> • Nomina u. Verben: Stamm und Endung • Verben: Präsens- und Perfektstamm 	mögliche LEK: Tabelle mit selbst gebildeten Wörtern und erschlossenen Bedeutungen füllen
	erweitern gleichzeitig im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire;	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Bedeutungsangaben im Begleitwortschatz • Übersetzungsübungen [ständige Unterrichtspraxis] 	
	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zum englischen und französischen Wortschatz im Begleitwortschatz sowie in einzelnen Übungen (zu jeder Lektion) 	Stationenlernen zur Einführung in die sprachhistorische Bedeutung der lat. Sprache heute; fachübergreifende

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
			Bezüge (E, F); Projektwoche u. a. mit dem Schwerpunkt Wortschatzarbeit
1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden;	<u>Konjugationsklassen</u> (bis L. 14: <i>a-/e-/i-/kons.</i>) Personenkennzeichen des Aktivs, Tempuskennzeichen: Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt <u>Deklinationsklassen</u> (bis L. 14: <i>a-/e-/o-/kons.</i>) Singular und Plural aller Kasus, Übersichten über die Formenlehre (BG) [ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: aus Wortketten nicht passende Formen begründet streichen
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion);	Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion: durchgängige Unterrichtspraxis Prädikat: einfach (L. 1) u. zusammenges. (PN + Kopula: L. 2; L. 6) Subjekt (L. 1); Infinitiv als Subjekt (L. 12) Objekt: Akkusativ (L. 3), Dativ (L. 5); Infinitiv (L. 12) Adverbiale: adv. Bestimmungen (L. 5); Ablativfunktionen (L. 7) Attribute: adj. (L. 6); Genitiv (L. 4); Apposition (gehäuft ab L. 4)	mögliche LEK: Satz bäume zuordnen
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden;	Konzentration auf die Hauptsatzarten: Aussagesätze, Fragesätze (L. 2), Befehlssätze (L. 6) Konzentration auf Nebensatzarten: Temporale und kausale Satzgefüge (L. 9)	
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen erkennen und bei der Übersetzung berücksichtigen;	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung vom Deutschen abweichender Kasusfunktionen (v.a. Ablativ/Akkusativ) und Wiedergabe in einer zielsprachengerechten Übersetzung <i>Ablativ</i>: Ort, Zeit, Mittel usw. (s.o.) <i>Akkusativ</i>: Richtung (L. 3) • Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (Aktionsarten; Perfekt als Erzähltempus); angemessene Übersetzung ins Deutsche (z.B. Präteritum als Erzähltempus); Unterscheidung von Imperfekt und Perfekt (L. 10; 11) 	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen;	grammatische Grundbegriffe (BG zu jeder Lektion)	
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen;	z.B. Wortarten: Fehlen des Artikels (L. 1) z.B. Syntax: Stellung des Prädikats (L. 1) z.B. Deklination: Kasus Ablativ (L. 7) u. Vokativ (L. 2) z.B. Tempusgebrauch (Aktionsarten; Erzähltempus; L. 10-11)	fachübergreifende Bezüge (D; E)
	können erste satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	• können Bestandteile des Acl benennen, Wiedergabe im Deutschen (L. 14)	
2. Textkompetenz			
	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln;	<ul style="list-style-type: none"> • Textsignale (z.B. Überschrift, Einleitung, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren • zusätzliche Informationen (Situation, handelnde Personen o.ä.) durch Illustrationen • Texterschließungsfragen zu jedem Lektionstext • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden (sprechende, angesprochene und besprochene Person) • unterschiedliche Erzählsituationen und Textformen, z.B. Erzählungen (L. 1), Dialoge (L. 3), Mischformen daraus 	mögliche LEK: Eigennamen, Personalendungen, adv. Bestimmungen markieren und Handlungsträger, Zeit, Begleitumständen benennen
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren);	[ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: ein Text-Puzzle richtig zusammensetzen
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren);	[ständige Unterrichtspraxis]	LEK: Übersetzungsteil in Klassenarbeiten
	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen;	Betonungsregeln werden im Unterricht erarbeitet	
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren;	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung u. Inhaltswiedergabe v. Texten • Bestimmung sinntragender Begriffe (Texterschließungsfragen, z.B. L. 3; Entdecken von Isotopieebenen, z.B. L. 6) • erstes Anführen von Belegstellen, z.B. L. 3 • erste Berücksichtigung von Wortwahl und Wortstellung, z. B. L. 4 	mögliche LEK: kreative Textproduktionen

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
		<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation ist stets Bestandteil des Rekodierungsvorgangs („Übersetzen ist Interpretieren.“) 	
	<p>können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Textaussagen reflektieren • einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben; 	<p>Themen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sklaverei (v.a. L. 8) • Sport und Unterhaltung (L. 4; 7; 9) 	
	<p>können durch das sprachkonstrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</p>	[ständige Unterrichtspraxis]	
3. Kulturkompetenz			
	<p>kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p>	<p>Themen :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltag in Rom (Sport und Unterhaltung, Kleidung u.a. (L.1-7) • Der Umgang Roms mit fremden Völkern (L. 8-11) • Die griechisch-römische Götterwelt (L. 12) • Kulturelle Errungenschaften (L.13-14) 	<p>fachübergreifende Bezüge (Ge); Projekte zur römischen Kleidung oder zur griech.-röm. Mythologie (fak.); Basteln einer Villa oder eines Tempels (fak.); Exkursion im Rahmen der Projektwoche, z.B. nach Xanten, Haltern oder Trier (fak.) mögliche LEK: z.B. das Bild eines römischen Anwesens lateinisch beschriften</p>

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
4. Methodenkompetenz			
4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben;	[ständige Unterrichtspraxis]	Gestaltung eines Karteikastens
	kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (sammeln, ordnen, systematisieren, visualisieren etc.).	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Übungen • Ordnung des Wortschatzes der Lektionen nach Wortfeldern bzw. Wortarten (Konjunktionen etc.), z.B. L. 6 	Methodentraining zum Vokabellernen mit Karteikarten
4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen;	[ständige Unterrichtspraxis]	
4.3 Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden;	ständige Unterrichtspraxis: <ul style="list-style-type: none"> • Segmentieren (in konstitutive Elemente) • Klassifizieren (Sätze in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame Merkmale – morpholog., semant., syntakt. – miteinander verbunden sind) • „klassisches“ Konstruieren • Pendelmethode 	
	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden;	ständig, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • semantisches und syntaktisches Kombinieren • lineares Dekodieren • Bildung von Verstehensinseln 	
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden;	z.B. Satzbilder, Einrückverfahren (L. 9)	mögliche LEK: ausgewählten Sätze in Form eines Satzbildes darstellen
	können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden;	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsträger – Personenkonstellationen • Thematik an Schlüsselwörtern herauschälen (z.B. L. 6) • Textstrukturierung durch Konnektoren • Tempusprofile • Textsortenspezifika 	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden;	[ständige Unterrichtspraxis] • Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellationen ermitteln (L. 13) • zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (L. 14)	
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	ständig, z.B. • Textparaphrasierung • Strukturskizzen • Standbilder oder szenische Gestaltungen • Bilder, Collagen etc.	mögliche LEK: szenische Gestaltung des Textes
4.4 Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren	besonders: L. 10-14	angeleitete Internetrecherche, Erstellen von Präsentationen/ Visualisieren durch SuS
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption)	[ständige Unterrichtspraxis]	
<p>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder</p> <p>Alltagsleben in Rom: Obligatorik des Lehrplans: 56 UStd, Freiraum: 12 UStd Der Umgang Roms mit fremden Völkern: Obligatorik des Lehrplans: 32 UStd, Freiraum: 6 UStd Die griechisch-römische Götterwelt: Obligatorik des Lehrplans: 8 UStd, Freiraum: 8 UStd Römische Kulturleistungen: Obligatorik des Lehrplans: 16 UStd, Freiraum: 2 UStd <i>Zugrunde gelegt werden 140 Ustd pro Schuljahr.</i></p>			

2. Ende der Jahrgangsstufe 8

Die in der Jahrgangsstufe 6 erworbenen Kompetenzen werden in den Jahrgangsstufen 7 und 8 weiterhin geschult und vertieft. Aufbauend darauf wird die Arbeit mit dem Lehrwerk *Cursus* bis etwa zur Lektion 39/40 fortgeführt. Die in den noch ausstehenden Lektionen (bis L. 45) behandelten Inhalte aus Morphologie und Syntax können z.T. begleitend schon hier erarbeitet werden (z.B. das Gerundivum zusammen mit dem Gerundium); in den meisten Fällen jedoch (PFA; *consecutio temporum*, *oratio obliqua*) erfolgt die Erarbeitung erst im Zuge der Lektürephase (Jahrgangsstufe 9).

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
1. Sprachkompetenz			
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100-1200 W.);	Lektion 15 bis 39 regelmäßige Wiederholung in grammatischer und thematischer Strukturierung, z.B. L16: Sachfeld „Kulte, Götter“ L21: Sachfeld „Krieg“ L24: Sachfeld „Stadt und Stadtbau“	regelmäßige schriftliche und mündliche Überprüfungen des Wortschatzes
	können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden;	[durchgängige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: vorstrukturierte Tabelle durch Ableitungen mit neuen Wörtern füllen
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit;	Bezüge zu deutschen Wörtern im Begleitwortschatz (am Ende jeder Lektion) L34; 35: Auflösung des <i>ablativus absolutus</i>	
	finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.		fachübergreifende Bezüge (I, F, E) mögliche LEK: Tabelle: I / L / D: italienische Wörter aus einem bestimmten Sachfeld auf lat. Wörter zurückführen und auf Deutsch wiedergeben

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
1.2 Grammatik	können satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitverhältnisse im Acl (L. 16) • <i>participium coniunctum</i> (L. 25; 28) • <i>ablativus absolutus</i> (L. 34; 35) 	Stationenlernen zur selbständigen Erarbeitung des <i>ablativus absolutus</i>
	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Futur I (L. 17) • Adjektive der kons. Deklination (L. 15) • Deklination der Pronomina (L. 16, 22, 27, 28) • e-Deklination (L. 21) • u-Deklination (L. 27) • Konjunktiv Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt (Aktiv und Passiv, (L. 29-31)) • PPP, PPA (L. 25, 28) • Deponentien und Semideponentien (L.38-39, 42 s. Vorwort) • aus Adjektiven gebildete Adverbien (L. 22) • Komparation des Adjektivs (L. 37) • Gerundium/ Gerundivum (L. 40, 43-44, s. Vorwort) 	mögliche LEK: z.B. Substantive und Attribute aus einer Auswahl zuordnen
	können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>participium coniunctum</i> (L. 25; 28) • Objekt: Relativsätze (L. 18), finale Objektsätze (L.29; 30), indirekte Fragesätze (L.29; 30) • Adverbiale: temporale, kausale, konzessive und komparative Adverbialsätze (L.30), finale Adverbialsätze (L. 29; 30; 31), Konsekutivsätze (L. 29; 30; 31), Konditionalsätze (L. 32), <i>ablativus absolutus</i> (L.34-35), PC (L.25; 28) • Attribute: Relativsätze (L. 18), PPP (L.25), PPA (L.28) 	
	können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden	<u>Hauptsätze im Konjunktiv:</u> coniunctivus deliberativus, dubitativus, adhortativus, iussivus, optativus (L.41, s. Vorwort) <u>Schwerpunkt Nebensätze:</u> s.o.	
	können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen	<ul style="list-style-type: none"> • PPP als Attribut und als <i>participium coniunctum</i> (L.25) • <i>ablativus absolutus</i> (L. 34) • PPA als pc (L. 28) 	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzungsmöglichkeiten des Passivs (L 26) • Übersetzungsmöglichkeiten des PPP (L. 25, 28) • Gebrauch und Übersetzung des lateinischen Konjunktivs im Vergleich mit Bildung und Gebrauch im Deutschen (L. 29, 41) • Übersetzungsmöglichkeiten des <i>abl.abs.</i>, des PC (L. 25-31) • Übersetzungsmöglichkeiten des Gerundiums, s. Vorwort (L. 43-44) 	Mögliche LEK: zu Sätzen aus einem bereits erschlossenen Text zu satzwertigen Konstruktionen Übersetzungsvarianten formulieren und Vor- und Nachteile unter semantischen und stilistischen Gesichtspunkten beschreiben
	können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrastierung des PC mit dem Gebrauch im Englischen (L. 25) • Kontrastierung des Gerundiums mit dem englischen <i>gerund</i> (L. 43) 	fachübergreifende Bezüge (E)
2. Textkompetenz			
	können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren)	[ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: Sätze eines Textes in Wortblöcke unterteilen, ins Deutsche übersetzen
	können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren)	[ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: Schülerübersetzungen auf Folie mit dem lat. Text vergleichen und Angemessenheit erörtern

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen	besonders geeignet: Parisurteil (L. 15), Angriffsrede Ciceros (L. 30)	
	können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren	[ständige Unterrichtspraxis] • Gliederung und Inhaltswiedergabe von Texten • Texterschließungsaufgaben zu den Lektionstexten • Interpretation ist stets Bestandteil des Rekodierungsvorganges („Übersetzen ist Interpretieren“)	
	können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen	Themen u.a.: • Vorstellungen von Liebe und Treue, Verantwortung und Pflicht (Aeneas, L. 23) • Stellung der Frau in Rom (L. 19; 29) • soziale Lage in der Republik und Rolle der Führungsschicht (ab L. 25; bes. 30) • Kriegsbegeisterung und Realität des Krieges (L. 21; 26; 28; 32; 33) • Prinzipien moralischen Handelns (ständig) • Vorstellungen von einem gelungenem Leben (L 36)	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern	[ständige Unterrichtspraxis]	
3. Kulturkompetenz			
	besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren	Themen u.a.: • griechisch-römische Sagenwelt (Troja, Odysseus, Aeneas, L.15; 21-24) • römische Religion (L.16) • Staat und Gesellschaft in der Republik (L. 25-26; 27-28) • Krisen der Republik (L. 29-31) • Ausbreitung des Imperiums bis nach Germanien (L.33) • Rezeption und Tradition	Mögliche LEK: Bilder mit lat. und dt. Fachbegriffen beschriften; Unterschiede und Gemeinsamkeiten gegenüberstellen und Gründe für das Fortleben der röm. Kultur nennen

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
4. Methodenkompetenz			
	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden		
4.1 Wortschatz	können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Sachfeldarbeit im Unterricht (s.o.) • regelmäßige „Trainingseinheiten“ 	mögliche LEK: Vokabelverzeichnisse von Wortfeldern, Wortbildungsklassen, Sachgruppen erstellen
	kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (sammeln, ordnen, systematisieren, visualisieren etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Karteikarten (oder Software wie „Phase 6“) • Sortieren nach Themen/grammatischen Kategorien • gezieltes Wiederholen „unlernbarer“ Vokabeln • Führen eines Vokabelheftes • Erstellung eines Vokabelnetzes 	
4.2 Grammatik	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen	[ständige Unterrichtspraxis]	
4.3 Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden	[ständige Unterrichtspraxis] <ul style="list-style-type: none"> • semantisches und syntaktisches Kombinieren • lineares Dekodieren • klassisches Konstruieren • Bildung von Verstehensinseln • Erschließung über die Analyse von Wortfeldern und Konnektoren 	Einsatz des PC (<i>Word</i>) zur Markierung der Kernaussagen
	können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden	[ständige Unterrichtspraxis] <ul style="list-style-type: none"> • Einrückmethode • Benutzung verschiedener Farben und Markierungen (Unterstreichen/ Markieren/ Abrennen) 	Einsatz des PC (<i>Word</i>) zur Verwendung der Einrückmethode

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	<p>können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden</p> <p>können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen von Satzbildern • Strukturbäume <p>[ständige Unterrichtspraxis]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text gliedern und auf die Thematik kommen (L. 16, L. 20; L. 23) • Zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (L. 24; L. 25) • Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (L. 28) • Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (L.27; 35) <p>gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen (L. 30)</p> <p>[ständige Unterrichtspraxis]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte paraphrasieren (L.28/ L.32) • Texte szenisch gestalten und spielen (L. 30; 36) • Bilder und Collagen anfertigen (L.35) • Standbilder bauen • klassische Schülervorträge • Texte in andere Textformen umformen (L. 28; 35) 	
4. 4 Kultur und Geschichte	können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren	<p>z.B. zu folgenden Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Troja (L. 15; 21), Odysseus und die Odyssee (L. 22), Aeneis (L. 23) • Römische Gesellschaft: Verfassung (L. 25); Plebejer (L. 28); Gracchen (L. 29); das Imperium und die Provinzen (L. 33) • Hannibal (L.28) • Limes (L. 18; 33) • Cicero (L. 30), C. Iulius Caesar (L. 31) • Augustus (L.33), Nero (L. 35) • Varusschlacht (L.33), Brand Roms (L. 35), Untergang Pompejis (L.40) 	<p>fachübergreifende Bezüge (Ge, Erd);</p> <p>Erstellung einer Präsentation eines antiken Mythos (z.B. Plakate, PowerPoint, Hörspiel, szenische Darstellung, fak.);</p> <p>Gestaltung einer Zeitung zu einem Ereignis (z.B. Ermordung Caesars, Varusschlacht, fak.)</p>

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder / Lektionen	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption)	s.o. (Punkt 2 „historische Kommunikation“) Für das Thema „Tradition und Rezeption“ bieten sich folgende Themen an: <ul style="list-style-type: none"> • Römisches Selbstverständnis und Selbstdarstellungen im Vergleich mit modernen Selbstbildern (nach L. 35) • Rezeption antiker Mythen, Figuren o. Motive in heutigen Unterhaltungsmedien (nach L. 23) 	
<p>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder (Jgst. 7)</p> <p>Griechische Mythologie I: Obligatorik des Lehrplans: 8 UStd, Freiraum: 4 UStd Alltagsleben in Rom : Obligatorik des Lehrplans: 40 UStd, Freiraum: 12 UStd Antike Mythologie II (Troja, Odysseus, Aeneas): Obligatorik des Lehrplans: 24 UStd, Freiraum: 10 UStd Von der römischen Frühzeit zur Zeit der Republik: Obligatorik des Lehrplans: 32 UStd, Freiraum: 10 UStd <i>Zugrunde gelegt werden 140 Ustd pro Schuljahr.</i></p> <p>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder (Jgst. 8)</p> <p>Krisen der Republik: Obligatorik des Lehrplans: 32 UStd, Freiraum: 12 UStd Die frühe Kaiserzeit: Obligatorik des Lehrplans: 24 UStd, Freiraum: 8 UStd Griechische Kulturleistungen und Persönlichkeiten: Obligatorik des Lehrplans: 24 UStd, Freiraum: 4 UStd Der Untergang Pompejis: Obligatorik des Lehrplans: 8 UStd, Freiraum: 4 UStd Römische Kulturleistungen: Obligatorik des Lehrplans: 16 UStd, Freiraum: 8 UStd <i>Zugrunde gelegt werden 140 Ustd pro Schuljahr.</i></p>			

3. Ende der Jahrgangsstufe 9

In der Lektürephase (Jahrgangsstufe 9) steht für das erste Halbjahr u.a. folgende Literatur zur Auswahl:

Historia Apollonii regis Tyri
Piccolomini, De duobus amantibus historia
Phaedrus, Fabeln
Einhard, Vita Karoli Magni
Vespucci, Mundus novus

Das erste Halbjahr dient auch dazu, noch nicht vermittelte syntaktisch-morphologisch Lerninhalte der Lektionen 40-45 nachzuholen.

Im zweiten Halbjahr ist Caesar zentraler Autor:

Caesar, Bellum Gallicum

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
1. Sprachkompetenz			
1.1 Wortschatz	sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern;	z.B. Spezialvokabular zu Caesar, regelmäßige Sachfeldarbeit im Unterricht	regelmäßige schriftliche und mündliche Überprüfungen des Wortschatzes; Einsatz von <i>Navigium</i> (PC-Programm); mögliche LEK: zu einem Oberbegriff neue und bekannte Wörter als Sachfeld zusammenstellen
	sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten;		
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit;		

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.		fachübergreifende Bezüge (F, I); mögliche LEK: einfache italienische und französische Wörter und Wendungen ins Deutsche übertragen
1.2 Grammatik	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden;	Lektürebegleitende Erarbeitung noch nicht behandelter Themen der Lehrbuchgrammatik (v.a. Gerundium und Gerundivum; <i>abl. qual. u. lim.</i> ; <i>consecutio temporum, oratio obliqua</i>)	
	können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen;	[ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: zusammengehörende Wortgruppen markieren und Satzbilder zur Struktur anfertigen
	können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren;	z.B. Bestimmung der Satzebenen, richtige Funktionsbestimmung von mehrdeutigen Gliedsätzen (<i>quod</i> -Sätze u.a.)	mögliche LEK: Konnektoren, Verbalinformationen markieren und Abhängigkeiten erläutern
	können die satzwertigen Konstruktionen (auch Gerundial-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen;	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden;	[ständige Unterrichtspraxis]	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen.		
2. Textkompetenz			
	können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen;	[ständige Unterrichtspraxis] Formulierung einer Erwartung an den Text unter Berücksichtigung von Leitfragen, textsemantischen und textsyntaktischen Merkmalen	
	können selbstständig leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließend (dekodieren);	[ständige Unterrichtspraxis] Anwenden verschiedener Methoden zur Dekodierung: <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktion • Bildung von Verstehensinseln • Pendelmethode • Einrückmethode • lineares Dekodieren 	Verwendung von <i>Word</i> für die Einrückmethode und das lineare Dekodieren
	können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren);	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen;		
	können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren;	[ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: den Text gliedern und Überschriften formulieren; rhet. Mittel markieren, benennen und Wirkung erläutern
	können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und	<u>z.B. Phaedrus, <i>Fabeln</i>:</u> Reflexion fremden und eigenen Handelns in „zeitlosen“ Situationen zwischenmenschlichen Zusammenlebens <u>Caesar, <i>De bello Gallico</i>:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Wertvorstellungen der handelnden Personen 	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
	Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen;	• Gegenwartsbezüge (z.B. Strategien der Rechtfertigung von Krieg als Mittel der Politik)	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.		
3. Kulturkompetenz			
	besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.	<u>z.B. Phaedrus, Fabeln:</u> Vertiefung der Kenntnisse über das politische und gesellschaftliche System der Kaiserzeit <u>Caesar, De bello Gallico:</u> • Vertiefung der Kenntnisse über das politische und gesellschaftliche System der Republik • Entwickeln Toleranz gegenüber dem Anderssein • Entwicklung einer kritischen Haltung gegenüber dem römischen Imperialismus (<i>bellum iustum</i>)	mögliche LEK: die Darstellung von Personen in Text und Film vergleichen und Stellung nehmen; Auseinandersetzung mit dem europäischen Kolonialismus (fak.)
4. Methodenkompetenz			
	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden;		
4.1 Wortschatz	können auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt ausweiten;		Nutzung verschiedener Medien und Methoden (Karteikarten, PC-Programme, Lernspiele...)
	kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (sammeln, ordnen, systematisieren, visualisieren etc.);	z.B. Sammlung von Substantiven und Adjektiven, die eine Charaktereigenschaft ausdrücken (für die Lektüre von Fabeln)	
	sind in der Lage, ein zweisprachiges Wörterbuch (z.T. noch unter Anleitung) zu benutzen;	[Unterrichtspraxis]	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
4.2 Grammatik	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen;		mögliche LEK: Konnektoren markieren, Tempusrelief erstellen, Hypothesen zur Textaussage formulieren
	sind in der Lage, zur Ermittlung selten vorkommender Formen oder zur Wiederholung bestimmter Grammatikphänomene (z.T. noch unter Anleitung) eine Systemgrammatik zu benutzen;	z.B. mithilfe einer Systemgrammatik das Phänomen „Supinum“ erarbeiten	
	können ihre Kenntnisse über Sprache als System auf andere Sprachen übertragen;	v.a. auf die romanischen Sprachen	Projekt: Italienisch (fak.)
4.3 Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden (segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren, semantisieren);	z.B. Segmentieren des Prädikats in Präsensstamm + Tempuskennzeichen + Personenendung; Semantisieren: kontextbezogenes Präzisieren der mehrdeutigen Subjunktion <i>cum</i>	
	können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden;	[ständige Unterrichtspraxis]	
	können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden (Satzbild, Strukturbaum, Einrückmethode, Kästchenmethode);	[ständige Unterrichtspraxis]	mögliche LEK: Satzgefügeuntersuchung mit Hilfe der Einrückmethode (mit <i>Word</i>) erläutern
	können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden;	[ständige Unterrichtspraxis] z.B. Ermittlung von Tempusprofilen	
	können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren;	[ständige Unterrichtspraxis] z.B. Darstellung von Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten, Kurzreferaten sowie Zeichnungen oder Comics	

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...	zugeordnete Themenfelder	Sonstiges (IT, Lernerfolgskontrollen (=LEK) usw.)
4.4 Kultur und Geschichte	können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren;	z.B. Referate	fachübergreifende Bezüge (Ge); Internetrecherchen zu politischen Persönlichkeiten
	sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	z.B. Rezeption von Phaedrus-Fabeln	
<p>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder (Jgst. 9)</p> <p>Lektüre: Historia Apollonii regis Tyri <i>oder: Piccolomini, De duobus amantibus historia</i> <i>oder: Die Fabeln des Phädrus als Spiegel menschlichen Verhaltens</i> <i>oder: Römische Staats- und Bildungstradition am Beginn des Mittelalters: Einhard, Vita Karoli Magni</i> <i>oder: Die Eroberung des Neuen Welt: Vespucci, Obligatorik des Lehrplans: 56 UStd, Freiraum: 14 UStd</i></p> <p>Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum: Der Krieg gegen die Helvetier – ein <i>bellum iustum</i>? Obligatorik des Lehrplans: 56 UStd, Freiraum: 14 UStd</p> <p><i>Zugrunde gelegt werden 140 Ustd pro Schuljahr.</i></p>			